Kottenforst (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 266)

Schlagwörter: Kulturlandschaftsbereich, Laubwald, Jagdrevier
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde, Raumplanung, Archäologie
Gemeinde(n): Alfter, Bonn, Meckenheim (Nordrhein-Westfalen), Rheinbach, Swisttal, Wachtberg
Kreis(e): Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Burg Gudenau und Kottenforst von Südwesten (2015)
Fotograf/Urheber: Andreas Schmickler



Der Kottenforst ist hier beschrieben als bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich (KLB) wie im Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln. Die wertbestimmenden Merkmale der historischen Kulturlandschaft werden für die Maßstabsebene der Regionalplanung kurz zusammengefasst und charakterisiert.

Geschlossenes historisches Waldgebiet südwestlich von Bonn auf einer 100 Meter über dem Rhein gelegenen Terrasse, im Wesentlichen Stieleiche, Hainbuche, Winterlinde; über weite Flächen charakteristische Vernässung über wasserundurchlässigen verlehmten Löss-Schichten. Im Mittelalter Besitz der Abtei Siegburg, ab 1549 des Kölner Erzbischofs und seit 1815 des (preußischen) Staates. – Kurfürstliches Jagdrevier um das 1807 abgebrochene barocke Jagdschloss *Herzogsfreude* in der Rodungsinsel Röttgen: 1727-56 für die Parforcejagd (barocke Hetzjagd zu Pferde mit Hundemeute) sternförmig angelegte, aufgeschüttete Jagdschneisen („Alleen“, „Bahnen“); Relais- und Pferdewechselstation *Jägerhäuschen*, diverse Grenzsteine und Gedenkkreuze der kurfürstlichen Hofgesellschaft; Forsthöfe in Röttgen, Godesberg (*Forsthaus Venne*) und Villiprott (*Schönwaldhaus* mit zahlreichen geborgenen Grenzsteinen des Forstes); malerisch in Fachwerk errichteter Ausflugsbahnhof Kottenforst (1881) an der Bahnstrecke Bonn - Rheinbach - Euskirchen; *Gut Annaberg*; Ringwallanlage Venne (10. Jahrhundert) beim *Gut Marienforst*. – In Röttgen an der Reichsstraße barocke Venantiuskapelle und ehemaliges *Hundemeisterhaus*.

Bodendenkmäler: Ansammlung römischer Übungslager, besonders im südlichen Teil; römische Siedlungsplätze an römischer Straße von Bonn nach Rheinbach bei Vollmershoven; Abschnitt der geplanten Reichsautobahn von Bonn nach Trier.

Kulturlandschaftliches und denkmalpflegerisches Ziel im Rahmen der Regionalplanung ist eine erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung, insbesondere

- Bewahren des Kulturlandschaftsgefüges
- Sichern kulturgeschichtlich bedeutsamer Böden

- Bewahren und Sichern archäologischer und paläontologischer Bodendenkmäler in ihrem Kontext
- Bewahren überlieferter naturnaher Landschaftselemente und -strukturen

Aus: Landschaftsverband Rheinland (Hrsg.): Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln. Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung, Köln 2016.

Internet

Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln (abgerufen am 01.10.2016)

Literatur

Landschaftsverband Rheinland (Hrsg.) (2016): Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln. Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung. S. 208, Köln.

Kottenforst (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 266)

Schlagwörter: Kulturlandschaftsbereich, Laubwald, Jagdrevier
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde, Raumplanung, Archäologie
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:25.000 (kleiner als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 2016
Koordinate WGS84: 50° 40 7,05 N: 7° 03 55,02 O / 50,66863°N: 7,06528°O
Koordinate UTM: 32.363.281,99 m: 5.614.761,68 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.575.354,57 m: 5.615.324,91 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Kottenforst (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 266)“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-252209 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**